

Konrad Bauersachs 29.3.2020

## Segeln in Zeiten von Covid

Wie herrlich war's doch dieses Jahr  
im Januar und Februar :  
viel schöner Wind, die Sonne scheint,  
der Segler sitzt daheim und weint.  
Er darf nicht raus, der Vögel wegen  
erst ab April kann er sich regen.  
Das Boot ins Wasser, hoch das Tuch,  
schön wär's gewesen, ei verflucht.  
Ein blödes Virus Mehd in Tschaina  
sagt: keiner segelt, keiner!  
Bis zum November ist's noch weit  
und viel zu schnell verrinnt die Zeit  
Meister werden dieses Jahr  
die gleichen wie im letzten Jahr,  
wenn man uns nicht aufs Wasser läßt.  
Da wünsch' ich dem Covid die Pest!

Die verordnete seglerische Abstinenz vom 1. April an mit unbekannter Dauer wird übrigens einen erschreckenden Nebeneffekt haben: Die Chiemseefischer sind dabei, Renken und all die typischen Chiemseefische abzufischen und Kabeljau, Scholle und Heringe einzusetzen. Die Abermilliarden Tränen der Segler und anderer Wassersportler führen derzeit dazu, dass der Salzgehalt des Chiemsees dramatisch ansteigt und ein Umkippen befürchtet werden muß. Glücklicherweise fehlt momentan noch zusätzlich das Salz auf unserer Haut, das verschwitzte Sportler mit einem beherzten Sprung ins Wasser abspülen, Aber das wird kommen!

Die Chiemseegastronomie wird dann irgendwann Krabben, Langusten und Garnelen sowie Hummer aus heimischen Gewässern anbieten. Über kurz oder lang werden bei uns am See die Löffler brüten und auf der Krautinsel eine Robbenkolonie entstehen Nein, keine FCB-Fußballer, gemeint sind die possierlichen Tierchen, aus deren Fell man Schlüsselanhänger gemacht hat und die den Fischern künftig die Fische wegfressen werden. Vielleicht lassen sich die Viecher auch dressieren und ich kann meinen Torqueedo zuhause lassen oder bei Regatten Plätze gutmachen. Diese tiefgreifende Änderung von Flora und Fauna sollte auch zur Namensänderung des Meerschweinchens in Chiemseeschweinchen führen, denn das Meer ist jetzt am Chiemsee zuhause.

Wäre -mit Blick auf die Ausgangssperre- Segeln demnächst zulässig, wäre bei der Chiemseemeisterschaft 2020 nichts mehr wie vorher: Familienteams wie Robert der Joker oder Einhandsegler wären die Gewinner. Liberasegler beispielsweise täten sich schwer, auf Einhand umzurüsten oder müßten eiligst in die Familienplanung einsteigen oder bequemerweise ausreichend Nachwuchssegler und –innen adoptieren. Oder J 80 - Crews oder... oder ... Da wird die Chiemseemeisterschaft zur Partnerbörse, Parship & Co könnten einpacken.

Ein Problem bei den Regatten zur Chiemseemeisterschaft unter erschwerten Bedingungen sehe ich allerdings: Nein, nein, nicht die Steuermannsbesprechung, da passt eh keiner auf. Wichtiger: Wie kommen wir zu unseren Frühstück? Die Stege sind lang genug und bieten reichlich Sitzplatz mit Sicherheitsabstand, Frühstück bringen wir selber mit. Und wenn's regnet? Macht nix, wir sind doch Segler.

Noch isses nicht so weit, schau mer mal, was unserem Maggus einfällt.